

hat seine Pflicht gethan, ich werde die meinige thun. Man lasse den redlichen Mann in Ruhe.“ — Der Zutritt zur Landesmutter wurde wieder Allen gestattet.

Folgendes Geschichtchen beweist, wie Maria Theresia zu ihren Wienern stand. Ihr war ein Enkel geboren worden, der nachmalige Kaiser Franz. Es war schon spät Abends, und sie saß gerade an dem Schreibepulte, als sie die Nachricht von diesem Ereignisse empfing. Die Freude ergreift sie so stark, daß sie ganz vergißt, schon die Nachtmütze aufgesetzt zu haben. Sie eilt durch mehrere Gemächer nach dem Hoftheater, wo gerade gespielt wurde. Sie streckt ihren mit der Nachtmütze geschmückten Kopf zum Fenster der kaiserlichen Loge hinaus, und ruft mit vor Freude strahlendem Gesicht: „Wißt Ihr's, 's ist dem Leopold a Bäbel geboren?“ Und eben so schnell, wie sie gekommen, verschwand sie wieder unter dem lauten Klatschen der erfreuten Wiener.

Friedrich der Große, König von Preußen.

1740—1786.

Friedrich II., im Munde des Volkes gewöhnlich der „alte Fritz“ genannt, war ein kühner Geist mit seltenen Herrscher- und Feldherrntalenten begabt, unstreitig der größte Regent des achtzehnten Jahrhunderts. Durch den Tod seines Vaters Friedrich Wilhelm I. (31. Mai 1740) gelangte er zur Regierung. Kaum hatte Karl VI. in Wien die Augen geschlossen (d. 20. Oct. 1740), so forderte der neue König Friedrich II. von Preußen vier schlesische Fürstenthümer für sich. Da Maria Theresia die Herausgabe derselben verweigerte, so griff er zu den Waffen. So entstand der erste schlesische Krieg. Bevor wir jedoch von Friedrich's glorreichen Kriegsthaten in diesem und den folgenden Kriegen reden, werfen wir erst einen kurzen Ueberblick auf den preussischen Staat, besonders auf seine Entstehung, und bezeichnen namentlich die hohen Häupter, welche vom Anfange an bis zum heutigen Tage, theils als Kurfürsten von Brandenburg, theils als Könige von Preußen regiert haben.